

Verhandlungen der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Einsiedeln. 52. Jahresversammlung. Einsiedeln 1868. 8.

Neue Denkschriften der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften. 23. Bd. Zürich 1869. 4.

Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. 8. Bd.: *Geschichte der Sprachwissenschaft von Th. Benfey.* München 1869. 8.

Atti dell' Accademia de' Nuovi Lincei. Anno 21. Roma 1868. 4.

Memorie dell' Istituto veneto. XIV, 2. Venezia 1868. 4.

Atti dell' Istituto veneto. Vol. 14, 2—5. ib. 1868. 8.

G. Lévêque, *Recherches sur l'origine des Gaulois.* Paris 1869. 8.

Beltrami, *Sulla teorica generale dei parametri differenziali.* Bologna 1869. 4.

12. August. Gesamtsitzung der Akademie.

Hr. Bonitz las über Platons *Kratylus* mit Beziehung auf die Bestreitung des platonischen Ursprungs.

Hr. W. Peters machte eine Mittheilung über neue oder weniger bekannte Fische des Berliner zoologischen Museums.

1. *Pteroplatea crebripunctata* n. sp.

Scheibe doppelt so breit wie die Entfernung von der Schnauzenspitze bis zur Analöffnung; Schnauze stumpfwinklig vorspringend, die vorderen Scheibenränder wellenförmig, vorn und hinten convex, in der Mitte flach eingebuchtet; der äußere Winkel spitz abgerundet; die hintern Scheibenränder flach convex, der hintere Winkel abgerundet, die äußere Hälfte der Basis der Bauchflossen bedeckend. Spritzlöcher ohne Tentakel. Rand der Nasenklappe fein gekerbt. Der Schwanz ist an dem einzigen männlichen Exemplar abgehauen, wie es scheint, unmittelbar vor dem Stachel; vor dieser Stelle befindet sich auf der obern Schwanzseite eine niedrige Hautfalte.

Die Farbe der Oberseite ist braun, überall mit dichtstehenden schwarzen Punkten bedeckt; auf dem vordern Scheibenrande

eine Reihe kleiner gelber Flecke, welche 1 bis $1\frac{1}{2}$ Centimeter von einander entfernt stehn. Die ganze Unterseite gelblich.

Größte Breite	0 ^m 380
Schnauzenspitze bis Maulspalte	0 ^m 045
„ bis Analöffnung	0 ^m 192
Maulbreite	0 ^m 032

Gekauft; angeblich aus Mazatlan.

2. *Mesoprion Ehrenbergii* n. sp.

B. 7. D. 10,13; A. 3,8. Lin. lat. 48; tr. 6/13.

Höhe zur Totallänge wie $1:3\frac{2}{3}$, Kopf zu derselben wie $1:3\frac{1}{2}$. Schnauze kürzer als der Augendurchmesser, letzterer nicht ganz dreimal in der Kopflänge enthalten. Interorbitalraum $\frac{3}{4}$ des Augendurchmessers; Höhe des Infraorbitale $\frac{1}{3}$ des Augendurchmessers. Zunge bezahnt.

In der Färbung, den goldnen Längsstreifen und der Lage des schwarzen Flecks ganz übereinstimmend mit *M. fulviflamma* unterscheidet sie sich, mit gleichgroßen Exemplaren dieses letztern verglichen, durch das viel gröfsere Auge und den viel niedrigeren Suborbitalbogen, so dafs das Auge dem Mundwinkel fast einmal so nahe liegt, wie bei jener Art.

Unser Museum besitzt zwei Exemplare dieser Art, von 0^m205 und 0^m125 Länge, welche Hr. Ehrenberg bei Massaua gesammelt hat.

3. *Mesoprion argentiventris* n. sp.

B. 7. D. 10,14; A. 3,8. Lin. lat. 43; tr. 6/13.

Körperhöhe gleich der Kopflänge, zur Körperlänge (ohne Schwanzflosse) wie $1:2\frac{4}{5}$. Schnauze um die Hälfte länger als das Auge; Augendurchmesser vier Mal in der Kopflänge, $\frac{4}{5}$ in der Interorbitalbreite enthalten. Obere Eckzähne stark; Zunge mit starker Zahnplatte. Oberkieferende fast bis unter den vordern Augenrand reichend. Präoperkel fein und regelmäfsig gezähnt, über dem Winkel schwach eingebuchtet. Analstacheln stark, 2. und 3. gleich lang. Schwanzflosse am Rande eingebuchtet, bis zu $\frac{2}{3}$ beschuppt. Rücken- und Analflosse an der Basis beschuppt und zwischen den Weichstrahlen bis zur Hälfte.

Am Rücken bräunlich, die Basis der Schuppen mit einem dunklern Fleck, unten silberig, die Basis der Schuppen mit einem silberigen Fleck.

Gekauft; Mazatlan.

4. *Mesoprion inermis* n. sp.

B. 7. D. 10, 14; A. 3, 10. Lin. let. 54; tr. 9/14.

Körperhöhe zur Länge (ohne Schwanzflosse) wie $1:3\frac{2}{5}$, Kopf zu derselben wie $1:3$. Schnauze etwas länger als das Auge, dessen Durchmesser $3\frac{1}{3}$ Mal in der Kopflänge enthalten ist. Interorbitalraum gleich einem Augendurchmesser. Hinteres Oberkieferende in gleicher Verticallinie mit dem vordern Augenrande. Höhe des Suborbitalknochens $\frac{2}{5}$ des Augendurchmessers. Obere Eckzähne klein, nach hinten gerichtet; Gaumenbeine, Vomer und Zunge mit sammetförmigen Zähnen. Nasenlöcher klein, Vordeckelrand ganz glatt, am Winkel mit einem vorspringenden abgerundeten Hautrande. Kiemendeckel mit einem sehr schwachen platten Dorn. Stachelstrahlen der Rückenflosse dünn. Analstacheln dünn und kurz; der zweite längste nur halb so lang, wie die Weichstrahlen der Flosse. Senkrechte Flossen zum größten Theil beschuppt.

Violetbraun, die Mitte der Schuppen mit einem silberglänzenden Flecke, wodurch über der Seitenlinie schräge nach hinten aufsteigende, unter derselben Längslinien gebildet werden; Bauch silberig; oberer und hinterer Theil der Basis der Brustflosse braun.

Gekauft; Mazatlan.

5. *Therapon brachycentrus*.

Therapon brevispinis P trs. Monatsbr. 1858. p. 256.

Da Hr. Dr. Steindachner, wie ich aus den erst später erhaltenen Sitzungsberichten der Wiener Akademie von 1867 ersehe, bereits früher eine *Datnia brevispinis* aufgestellt hat, habe ich den Namen für meine Art in *Th. brachycentrus* umgewandelt.

6. *Haemulon maculosum* n. sp.

B. 7. D. 12, 17; A. 3, 9. L. lat. 52; tr. 7/15.

Körperhöhe zur Länge (ohne Schwanzflosse) wie $1:2\frac{1}{2}$, Kopflänge nicht ganz 3 Mal in der letzteren enthalten. Schnauze spitz, doppelt so lang wie das Auge. Interorbitalraum convex, $\frac{1}{3}$ breiter als der Augendurchmesser. Oberkiefer endet unter dem hinteren Nasenloch. Die Zähne der äußern obern Reihe grade und größer als die entsprechenden des Unterkiefers. Vordeckel am hintern Rande flach concav, etwas grobgezähnt.

Die Schuppenreihen schräg zur Seitenlinie. Der vierte Rückenstachel länger als die Schnauze, $4\frac{1}{2}$ Mal so lang wie der 1., welcher den 11ten an Länge gleichkommt. Senkrechte Flossen dicht beschuppt. Der zweite Analstachel viel dicker, aber kaum länger als der zweite. Silberig mit breiten braunen Querbinden, von denen die erste vom Nacken auf den Kiemendeckel, die 3 folgenden von dem Stacheltheil der Rückenflosse, die 4. von der Mitte des Weichtheils dieser Flosse herabsteigen und die letzte von der braunen Farbe, welche die obern zwei Drittel des Schwanzes ziert, wenig geschieden ist. Die Basis der Schuppen der obern zwei Drittheile des ganzen Körpers, so wie des Kopfes mit einem schwarzen Fleck, der auf den großen Schuppen des Kiemendeckels besonders groß ist. Auch die Schuppen der Brust zwischen Brust- und Bauchflosse haben einen solchen, aber kleinern Fleck. Flossen dunkel, nur die Brustflossen und die Basis der Bauchflossen gelblich.

Totallänge 0^m301.

Gekauft; angeblich aus Mazatlan.

7. *Pristipoma notatum* n. sp.

B. 7. D. 18—1, 15; A. 3, 13. Lin. lat. 60; tr. 12/23.

Körperhöhe nicht ganz $\frac{1}{3}$, Kopflänge fast $\frac{1}{4}$ der Körperlänge. Schnauze von der Länge des Augendurchmessers; letzterer zur Kopflänge wie $1:3\frac{3}{4}$. Mundspalte klein, kaum bis zum vordern Augenrande reichend; eine äußere Reihe stärkerer Zähne. Hintere Nasenöffnung kaum halb so lang wie die vordere. Breite des Anteorbitale gleich $\frac{2}{3}$ des Augendurchmessers. Präoperkel hinten leicht eingebuchtet, mit spitzen discreten Zähnen, die des Winkels doppelt so stark wie die andern. Die Schuppen bedecken die Basis des weichen Theils der senkrechten Flossen und setzen sich zwischen den Strahlen noch bis zur Mitte der Flossenhöhe fort. Die Rückenflosse ist tief ausgeschnitten; die Stacheln sind dick, die beiden längsten, der 5. und 6., kürzer als die längsten Gliederstrahlen, $1\frac{1}{2}$ Augendurchmesser lang. Die dicken Stacheln der Analflosse haben nur $\frac{2}{3}$ der Länge ihrer längsten Weichstrahlen.

Gekauft; angeblich aus Mazatlan.

8. *Pimelepterus elegans* n. sp.

B. 7. D. 11, 12; A. 3, 12. Lin. lat. 56; tr. 11/21.

Höhe zur Totallänge wie $1:2\frac{1}{2}$, Kopflänge zu derselben wie $1:4\frac{1}{2}$. Schnauze concav, etwas länger als das Auge, Oberkiefer bis zur Verticallinie des vorderen Augenrandes reichend. Die Breite des Interorbitalraums ist fast gleich dem doppelten Augendurchmesser. Zähne oben wie unten 38. Schuppen fest anliegend, die senkrechten Flossen bis zum Rande bedeckend. Braun mit röthlichbraunen Längslinien, unter der Seitenlinie etwa 15 bis 16. Rand der Kiemendeckelhaut und Fleck unmittelbar hinter dem unteren Theile der Brustflosse schwarz. Ein silberner Streif auf dem Präorbitale.

Totallänge 0^m290.

Gekauft; angeblich aus Mazatlan.

9. *Doydixodon laevifrons*.

B. 6. D. 13, 14!; A. 3, 12.

Pimelepterus laevifrons Tschudi, *Fauna Peruana Pisc.* p. 18.

Vielleicht wegen der Zahl der Rückenflossenstacheln, 13, und (etwas unregelmäßiger) Zähnelung des Präoperkels von *D. Fremenvillei* zu unterscheiden. Hat weder Zähne am Vomer, noch an den Gaumenbeinen, während ein Exemplar der letzteren Art, von Meyen aus Chile, weder Zähne am Vomer noch an dem linken Gaumenbein und den Vordeckel glattrandig hat.

Totallänge des Original exemplars 0^m230 (Mus. Berol. Nr. 1357).

10. *Stromateus medius* n. sp.

D. 7, 41; A. 6, 27.

Höhe zur Totallänge wie $1:2\frac{1}{2}$, Kopflänge zu derselben wie $1:5$. Schnauzenlänge $\frac{2}{3}$ des Augendurchmessers. Keine Bauchflossen, Stachelstrahlen der Rücken- und Analflosse in den Schuppen verborgen. Seitenlinie gekielt; Schuppen sehr klein. Keine Porenreihe unter der Rückenflosse. Silberig, die Flossen mit äußerst kleinen schwarzen Puncten bestreut; die innere Seite der Basis der Brustflossen braun; Rand der Schwanzflosse dunkel.

Totallänge 0^m190.

Gekauft; Mazatlan.

11. *Opisthognathus punctatus* n. sp.

D. 28; A. 18.

Größte Körperhöhe zur Länge (ohne die Schwanzflosse) wie $1:3\frac{3}{4}$, Kopflänge zu derselben wie $1:3$. Oberkiefer reicht bis zur Basis der Brustflossen. Schnauze sehr kurz abschüssig, die großen Augen ein Drittel des Augendurchmessers von einander entfernt. Zwischenkieferzähne in der vorderen und hinteren Reihe ziemlich stark, eben so die vorderen, hinteren und seitlichen Zähne des Unterkiefers.

Hellbraun, der Kopf schwarz punctirt, Körper punctirt und gefleckt. Brustflossen oben und unten punctirt; Bauchflossen dunkel, klein gefleckt. Senkrechte Flossen dunkelgerandet; die abgerundete Schwanzflosse mit gelben schwarzgerandeten Flecken, welche nach dem Flossenrande hin immer kleiner werden. Rücken und Analflosse an der Basis gelbgrün mit größeren schwarzen Flecken, sonst schwarz punctirt, nach dem Ende hin mit gelben schwarzgeränderten Flecken. Hinter dem Mundwinkel auf der innern Seite der den Ober- und Unterkiefer verbindenden Membran zwei schwarze Vförmige Binden.

Totallänge 0^m270 .

Diese Art ist offenbar sehr nahe verwandt *O. megastoma* Gthr., unterscheidet sich aber sogleich durch den Mangel eines großen schwarzen Fleckes auf der Rückenflosse.

Gekauft; angeblich aus Mazatlan.

12. *Plesiops meleagris* n. sp.

B. 6. D. 12, 11; A. 3, 11; P. 18; V. 1, 4. L. lat. 48; tr. 6/19.

Körperhöhe zur Länge wie $1:2\frac{2}{3}$, Kopflänge zu derselben wie $1:3$. Schnauze convex, kürzer als das Auge, Interorbitalraum etwas breiter als der Augendurchmesser. Letzterer etwas mehr als $\frac{1}{4}$ der Kopflänge. Oberkiefer endigt hinter der Mitte des Auges. Breite Zahnbinden auf den Kiefern, den Gaumenbeinen, der Zunge und dem Vomer, auf letzterem nach vorn winkelig zugespitzt. Obere und untere Schlundzähne rundlich. Senkrechte Flossen an der Basis beschuppt. Caudalflosse abgerundet. Dorsal- und Analflosse sind durch die Verlängerung des 5., 6. und 7. Strahls in eine lange Spitze ausgezogen, welche die Schwanzflosse noch überragt. Die Wangen sind mit sehr

kleinen Schuppen bedeckt, nur die Kiemendeckelstücke haben große Schuppen, am Operculum in drei Reihen. Die Körperschuppen sind rauh und am Rande sehr fein gezähnt; zwischen dem Anfang der Rückenflosse und der Seitenlinie 6, vom Anfang der Analflosse bis zu derselben 19 Schuppenreihen.

Braun, Kopf, Körper und Flossen mit zahlreichen bläulichen perlmutterglänzenden Punkten, die meisten Schuppen mit 2 bis 3 derselben nicht weit von ihrem hintern Rande; auf dem stacheligten Theil und auf der Basis des weichen Theils der Rückenflosse sind diese Punkte meist zu kurzen schräg nach hinten aufsteigenden Linien vereinigt.

Totallänge (mit der Schwanzflosse) 0^m335 .

Von Hrn. R. Schomburgk in Adelaide, Südaustralien.

Am nächsten verwandt mit *Pl. Bleekeri* Gthr., welche, nach der Beschreibung zu urtheilen, verschieden von der vorstehenden ist durch die längere Schnauze, den schmälern Interorbitalraum und ganz verschiedene Färbung.

13. *Solea (Monochir) pilosa* n. sp.

D. 54; A. 41.

Körperhöhe zur Totallänge wie 1:2. Rechte Brustflosse klein, linke fehlend. Linke Kopfseite gefranzt. Oberes Auge ragt ein wenig weiter vor als das untere. Seitenlinie fast grade, am Anfange mit einer flachen Krümmung. Schuppen rauh, an den Strahlen der senkrechten Flossen aufsteigend. Braun mit etwa 8 senkrechten dunkleren Linien, Flossenränder hell; einige zerstreute weiße Flecke auf dem Körper, am Kopfe und auf der Rückenflosse. Auf der rechten Seite Büschel von schwarzen fadenförmigen Anhängen, die z. Th. in unregelmäßigen Querreihen stehen.

Totallänge 0^m095 .

Gekauft; Mazatlan.

Sehr nahe verwandt mit *S. (M.) reticulata* Poey aus Cuba.

14. *Apionichthys nebulosus* n. sp.

D. 74; A. 54.

Körperhöhe zur Länge (ohne Schwanzflosse) wie $1:2\frac{2}{3}$. Das obere Auge weiter nach vorn als das untere, welches gleich hinter und über dem Mundwinkel liegt. Unterlippe mit 16 Ten-

takeln. Seitenlinie fast grade, einen flachen Bogen nach unten bildend. Schuppen des Oberkopfes doppelt so groß, wie die des Körpers, welche rauh sind und über der Seitenlinie bis 18 Reihen bilden. Schuppen steigen an den Strahlen der Flossen hinauf. Die einfache fünfstrahlige Bauchflosse bildet eine kontinuierliche Flosse mit der Analflosse, die so wie die Rückenflosse mit der spitzen Schwanzflosse zusammenhängt.

Braun, mit dunkleren Flecken, welche undeutliche Querbinden und Längslinien bilden.

Totallänge der beiden gleich großen Exemplare 0^m193.

Surinam.

15. *Hippocampus breviceps* n. sp.

D. 19.

Schnauze um die Hälfte länger als das Auge, mit diesem zusammen so lang wie die Entfernung vom Auge bis zur Brustflosse. Die Kopfhervorragungen ähnlich wie bei *H. comes*, aber weniger entwickelt; Operkel mit strahlenförmigen erhabenen Linien; Hinterhauptshöcker so hoch, wie die Schnauze in der Mitte, am Ende kaum verdickt, fünfhöckerig. Rumpf aus zehn Gürteln gebildet, wobei das Brustsegment einfach gerechnet ist; die dorsolateralen Höcker des 1., 3., 5., 9. u. 10. Gürtels am meisten hervorragend. Der Schwanz hat 40 bis 41 Gürtel, von denen nur der 1., 5. u. 8. einen hervorragenden dorsolateralen Höcker haben und unter diesen ist der 1. der größte am ganzen Körper. Die Rückenflosse steht auf den beiden letzten Rumpf- und den beiden ersten Schwanzsegmenten und hat 19 Strahlen.

Graubraun, der Körper mit zahlreichen perlmutterglänzenden schwarzeingefassten Pünctchen geziert, welche meist in Querreihen geordnet sind. Kopf und Auge mit ähnlichen Ocellen oder ganz schwarzen Puncten dicht besät. Die fadenförmigen Höckeranhänge und zwei Längsbinden der Rückenflosse schwarz.

Adelaide; durch R. Schomburgk.

16. *Trachyrhamphus cultrirostris* n. sp.

P. 17; D. 28; A. 4; C. 9. — Cing. 24 + 43.

Schnauze um $\frac{1}{2}$ Augendurchmesser kürzer als der übrige

Kopf. Körper aus 24 Hauptgürteln zusammengesetzt, von denen die beiden ersten Brustgürtel mit einander verwachsen sind. Der Körperseitenkiel ist auf dem vorletzten Körpersegment nach unten gebogen und hier unterbrochen, beginnt aber aufs neue auf dem Analsegment, um sich mit dem untern Schwanzkiel zu vereinigen. Der Seitenrückenkiel setzt sich bis zum Ende des zweiten Caudalsegments, der obere Schwanzkiel unter demselben bis zum Anfang des vorletzten Körpersegments fort. Der Schwanz wird aus 43 Hauptgürteln zusammengesetzt. Die Rückenflosse steht auf den 3 letzten Körper- und den 2 ersten Schwanzsegmenten.

Braungrau mit braunen zwei Gürtel breiten Querbinden, welche durch drei bis vier Gürtel von einander getrennt sind. Kiemendeckel silberglänzend.

Masse des einzigen vorliegenden weiblichen Exemplars:

Totallänge	0 ^m 135	Kopfhöhe	0 ^m 0035
Bis zur Analöffnung .	0 ^m 053	Rumpfhöhe	0 ^m 0027
Länge des Kopfes . .	0 ^m 0114	Rumpfbreite	0 ^m 0027
Länge der Schnauze .	0 ^m 005	Rückenflosse	0 ^m 008
Schwanz (ohne Flosse)	0 ^m 078	Schwanzflosse	0 ^m 003

Gekauft; angeblich aus Siam.

An eingegangenen Schriften nebst Begleitschreiben wurden vorgelegt:

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien. Jahrg. 1869. no. 2. Wien 1869. 8.

Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel. 5. Theil. Basel 1869. 8.

Abhandlungen für die Kunde des Morgenlands. 5. Bd. 2. Heft. Leipzig 1868. 8.

Zeitschrift der deutschen Morgenländischen Gesellschaft. XX, 4. Leipzig 1868. 8.

Annales des mines. XV, 2. Paris 1869. 8.

Recueil des anciennes Contumes de la Belgique. Philippeville, tome 1. Bruxelles 1869. 4. Mit Ministerialrescript vom 5. August 1869.



Peters, Wilhelm C. H. 1869. "Über neue oder weniger bekannte Fische des Berliner Zoologischen Museums." *Monatsberichte der Königlich Preussische Akademie des Wissenschaften zu Berlin* 1869, 703–711.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/111869>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/245915>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.